

Verkleidung aus dem Schlosse, fand in einiger Entfernung ein paar gewöhnliche Wagen, und erreichte darin Bondy auf der Landstraße nach Lothringen, wo die große Reisekutsche bereit stand, die der Schwedische Graf Axel Fersen, ein Günstling der Königin, hatte versertigen lassen. Das weibliche Gefolge ward in einem zweiten Wagen untergebracht, die Vorderseize von drei als Vorreiter gekleideten Leibwächtern eingenommen. Vermögge eines für eine Russische Dame ausgestellten Passes erhielten die Reisenden überall ohne Weigerung Postpferde, und als einmal Chalons hinter ihnen lag, schien alles den glücklichsten Ausgang zu versprechen. Der König war daher sehr vergnügt, bis er zu Sommeville die Eskorte, die ihn dort in Empfang nehmen sollte, nicht fand: er hatte nicht daran gedacht, den General Bouillé von dem Aufschube seiner Abreise unterrichten zu lassen, noch in Montmirail, wo ihn eine Ausbesserung des zweiten Wagens um mehrere Stunden aufhielt, einen der Leibwächter aufsitzen zu lassen, um dem wartenden Befehlshaber der ersten Eskorte seine nahe Ankunft zu melden. So hatte dieser am Ende geglaubt, die Abreise des Königs sey verunglückt, und sich auf den nächsten Posten zurückgezogen. Die dadurch veranlassete rückgängige Bewegung der Truppen, die nicht ohne verwirrtes Hin- und Herreiten der Offiziere vor sich ging, und dem Vorwande, daß ein wichtiger Geldtransport geleitet werden solle, alle Wahrscheinlichkeit nahm, vermehrte das Aufsehen, das diese unge-